

Drei Arme *sind besser als* zwei

Plattenwäsche ist nicht so profan, wie manche denken. Die Hannl „Mera“ zeigt, was geht.

Gutes wird nicht selten kopiert – diese Erfahrung hat auch Hans Günter Hannl machen müssen. Bei ihm entstand vor rund 20 Jahren der „Waschbär“ als Auftragsarbeit für Blue Danube, bevor er mitten in der analogen Baisse seine eigenen Maschinen entwickelte, deren Grundkonzept über kurz oder lang auch andernorts zu überzeugen wusste und eifrig nachgebaut wurde.

Doch Hannl ist ein findiger und erfahrener Tüftler, dem es seither immer wieder gelungen ist, der Konkurrenz mindestens einen Schritt voraus zu sein. Die Liebe zum Detail erkennt man schon beim Auspacken, denn jedwedes Zubehör ist dabei: zwei Flaschen Reinigungsflüssigkeit, antistatische Ersatzlippen und Ersatzgummis, eine Sprühflasche für das Rundbürsten-Reinigungsmittel und ein wenig Werkzeug, um kleine Servicearbeiten selbst vornehmen zu können. Ein Puck, um Platten während der Reinigung Halt zu geben, dazu die auch im Detail erstklassige Verarbeitungsqualität – alles ist „Made in Germany“.

Obendrein haben sich der erstklassige Service und die Ersatzteilbevorratung sowie Update-Möglichkeiten per Chip-Austausch herumgesprochen. Hinzu kommen technische Innovationen, wie die prozessorgesteuerten Automatikfunktionen und der Möglichkeit, die Menge an Reinigungsflüssigkeit selbst festzulegen. Besonders stolz ist Hannl aber auf seine patentierte Rundbürste samt spezieller Reinigungsflüssigkeit Vi3C, auf die wir noch zu sprechen kommen werden.

Plattenreinigen geht natürlich auch für viel weniger Geld als mit der „Mera“, aber bequemer, leiser, schneller und perfekter? Nach mehrwöchiger Beschäftigung und der Reinigung etlicher Platten, die teils pressfrisch, teils nass abgespielt vom Flohmarkt stammten, kann diese Frage getrost verneint werden.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Bedienung über zwei Dreh/Drückschalter. Zusätzlich gibt's eine mehrstufige Statusanzeige, die Auskunft über die Drehgeschwindigkeit bzw. die Absaugstärke gibt. Der Nutzer kann für sich entscheiden, ob er manuell über Reinigungsmenge, Drehrichtung, Absaugstärke und Dauer

des Reinigungsvorgangs entscheiden möchte oder all diese Funktionen, gern auch individuell vom Anwender angepasst, autark von der Maschine erledigen lässt. Bei allen normal bis stärker verschmutzten Platten kommt er so zu überzeugenden, gleichwohl Platten schonenden Reinigungsergebnissen. Die Bedienung gestaltet sich trotz der vielen Möglichkeiten einfach und übersichtlich, anfangs leistet ein Blick in die Bedienungsanleitung gute Dienste. Der Aufbau von Reinigungs- und Absaugarm ist vorbildlich erläutert, darüber hinaus gibt es noch eine Menge nützlicher Hinweise für Betrieb und Pflege im Dauereinsatz.

Die Anleitung hilft auch, wenn es um das ultimative Reinigungswerkzeug – die Rundbürste – geht. Denn entgegen des ersten Eindrucks, diese Rundbürste mit ordentlichem Druck auf die Platte zu bringen, reicht schon eine ganz leichte Berührung zwischen beiden, denn in erster Linie geht es darum, die nur wenig schäumende Reinigungsflüssigkeit unter der Bürste zu verwirbeln und die Rillen so kräftig durchzuspülen.

Aus „Sprung“ wird „Klick“

Wie einzigartig gut das in der Praxis funktioniert, konnten wir anhand einiger eigentlich aussortierter, zuvor vergeblich gewaschener Platten feststellen, die wir unter der Rubrik „hat 'nen Sprung“ abgelegt hatten. Nach einigen Minuten unter der Rundbürste war in mehreren Fällen aus einem zuvor als Sprung wahrgenommenen Fehler im Vinyl ein kleines „Klick“ geworden – und somit die Platte wieder anhörbar.

Da alle Einstellungen wirklich einfach vonstatten gehen, bereitet es geradezu Freude, mal einen Washtag einzulegen, ganz gegen die Erfahrungen im Haushalt. Und da die beim Absaugen entstehende Geräuschkulisse erfreulich gering ist, pfeifen auch nach einem ganzen Stapel gewaschener Platten die Ohren nicht. Leiser geht es derzeit wohl kaum. **ML**

Hannl Mera ELB 24V
komplett um 3100 Euro
Kontakt: Tel.: 02191/842976
www.hannl-vinylcleaner.com



Sehr komfortabel und doch einfach in der Bedienung zeigt sich die Mera. Ein Lüfter an ihrer Unterseite saugt die Innenluft raus und entzieht Feuchtigkeit. Wer will, kann die Mera auch in glänzender Verchromung erwerben (oben). Das Zubehörpaket ist komplett bis hin zum Mikrofaser Tuch und so übersichtlich wie appetitlich eingepackt (unten rechts).



Vorbildlich: Der Absaugarm (unten) ist aus Metall und gegen statische Aufladung geerdet, auch die Samtclippen sind antistatisch.

